



NS Nachrichtenblatt

**NSDAP/AO : PO Box 6414
Lincoln NE 68506 USA
www.nsdapao.org**

#1149

24.03.2025 (136)

Die Erziehung eines bösen Genies

von Gerhard Lauck

Teil 15

Ich besuche Kroatien

Der Krieg brach aus, als die ehemaligen kommunistischen Satellitenregime zerbrachen. Vor allem der Krieg in Kroatien löste bei Dissidenten auf beiden Seiten des ehemaligen Eisernen Vorhangs große Begeisterung aus. Aus vielen Ländern strömten Freiwillige herbei. Eine internationale Brigade wurde gebildet. Sie wurde von einem einheimischen Kriegshelden angeführt, der einige Jahre in den Vereinigten Staaten gelebt und gearbeitet hatte.

Aus rechtlichen Gründen mussten unsere US-Basis und ihre US-Bürger sehr vorsichtig sein, um jede Beteiligung an einem ausländischen Krieg zu vermeiden. Abgesehen vom Journalismus, versteht sich.

Ich nahm natürlich an, dass er Englisch spricht. Aber als ich ihn traf, erfuhr ich, dass ich mich geirrt hatte! Wir mussten uns über einen Dolmetscher verständigen. Aber auch dieser Dolmetscher konnte kein Englisch. Er sprach kaum Deutsch und benutzte ein altes Wörterbuch aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs.

Wir erhielten Kriegsberichte und sogar Videomaterial von diesen Freiwilligen. Wir veröffentlichten die Berichte und gaben das Videomaterial an befreundete Fernsehsender weiter.

Dazu gehörten auch Berichte aus erster Hand über Kämpfe. Auch eine kurze Beschreibung einer verstümmelten Leiche am Schauplatz eines Massakers. Dieser Anblick weckte in den Soldaten große Wut und den starken Wunsch, sich zu be-

trinken.

Wenn man genau hinsah, konnte man in einem Videoclip erkennen, wie eine eintreffende Panzergranate fast den Kameramann traf! Es gab auch einen großen "Farbfleck". Dabei handelte es sich um die Überreste eines armen Teufels, der einer Panzerabwehrmine zu nahe gekommen war.

Ein staatlicher Fernsehsender im inzwischen zerfallenden Ostblock, nämlich Ungarn, beschloss, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Wenn ich mich recht erinnere, war die Regierung technisch gesehen immer noch "kommunistisch"! Aber zu dieser Zeit spielte die ethnische Zugehörigkeit eine größere Rolle als die Ideologie. Als ob jemals jemand an die kommunistische Ideologie geglaubt hätte.

Der ursprüngliche Plan sah vor, dass sie mich auf dem Stützpunkt der internationalen Brigade befragen sollten. Tatsächlich war eine regelrechte Militärparade geplant. Komplette mit Vorbeimarsch - vor mir als Ehrengast (!) - mit schwer bewaffneten Soldaten und sogar Panzern!

Die Verzögerung durch die Bürokratie der Regierung hat diesen Plan zunichte gemacht. Eine oder zwei Wochen früher hätten wir es schaffen können!

Christian Malcoci hatte mir geraten, nur mit privaten Fluggesellschaften zu fliegen und nicht mit staatlichen. Es wurde angenommen, dass erstere weniger anfällig für politischen Druck wären, mein Verkehrsflugzeug in ein anderes Land umzuleiten, um mich gefangen zu nehmen!

Als ich endlich ankam, ging ich direkt zum zentralen Verwaltungsgebäude der Brigade in der nationalen Hauptstadt. Aber es war gerade geschlossen worden.

In letzter Minute waren politische Komplikationen aufgetreten. Der Kommunismus lag zwar im Sterben, aber er war noch nicht ganz tot und begraben! Die kommunistische Propaganda machte sogar die neue antikommunistische Regierung nervös. Sie verbietet ein solches Spektakel. Sie löste sogar die internationale Brigade auf. Der Krieg war mehr oder weniger zu Ende. Ein Waffenstillstand war ausgerufen worden, und es wurde erwartet, dass die Friedensverhandlungen den Krieg bald auch offiziell beenden würden.

Es gab einige Verwirrung und Verzögerungen, bevor der Kontakt wiederhergestellt und ein neuer Plan ausgearbeitet wurde.

Ich nutzte die Zeit für eine ausgiebige Wanderung durch die neue Hauptstadt der Nation. Es war eine schöne Stadt. Die Menschen waren sehr anständige Leute. Prostituierte, die die NATO-Truppen bedienen sollten, mussten aus anderen Ländern importiert werden. Trotz ihrer Armut weigerten sich die einheimischen Frauen einfach, sich so etwas gefallen zu lassen. (Die Steuern lagen kriegsbedingt bei 50 %, ein Paar Schuhe kostete ein Monatsgehalt.)

Mein Lieblingsrestaurant lag versteckt in einem versunkenen Innenhof. Man konnte es durch einen unauffälligen Tunnel durch die umliegenden Gebäude er-

reichen. Als ich fragte, warum so wenige Gäste da waren, sagte man mir, das läge daran, dass niemand Geld habe, um auswärts zu essen. An meinem letzten Abend gab ich dem Personal, einschließlich der Kellnerinnen und der Küchenhilfe, den letzten Rest meiner Landeswährung. Als ich wegging, schaute ich zurück und sah sie immer noch dort stehen. Sie winkten mir zum Abschied mit einem breiten Lächeln im Gesicht zu.

Ich traf einen alten Freund von mir. Er war Offizier in der Brigade gewesen und trug immer noch stolz seine Uniform. Dieser Franzose war so etwas wie ein Kriegsabenteurer. Er war im Irak gewesen und hatte das Hauptquartier der politischen Polizei im Ostblock überfallen. Sein Fahrer war in diesem Krieg durch eine Panzerfaust getötet worden.

Er erzählte von seinen Abenteuern und denen anderer Brigadeangehöriger.

Ein ausländischer Freiwilliger kam ohne seinen Pass an der Grenze an. Er erklärte den Grenzbeamten, er wolle sich der Brigade anschließen und für ihr Land kämpfen. Sein einziger Ausweis war ein Mitgliedsausweis der NSDAP/AO! Die Grenzbeamten erkannten ihn an und ließen ihn über die Grenze.

Als zwei Freiwillige ohne vorherige militärische Ausbildung im Feldlager ankamen, wurde ihnen jeweils ein Gewehr ausgehändigt und gesagt: Ihr habt eine halbe Stunde Zeit, um zu lernen, wie man damit umgeht: Ihr habt eine halbe Stunde Zeit, um zu lernen, wie man damit umgeht. In dieser Zeit erwarten wir einen feindlichen Angriff.

Ein Dorf war verlassen. Dort wimmelte es von Hunden, die von ihren Besitzern zurückgelassen wurden. Nach ein paar Tagen waren sie so hungrig, dass sie gefährlich wurden. Wir mussten sie erschießen.

Wir besetzten einen schweren Maschinengewehrposten an einer Straßensperre. Es war sehr heiß. Jemand schlug vor, ich solle abhauen und nach Erfrischungsgetränken suchen. Ein paar Kilometer weiter überquerte ich einen Berggipfel. Unter mir lag das Meer. Zivilisten sonnten sich am Strand, als ob es den Krieg nicht gäbe. Ich fand einige Erfrischungsgetränke und kehrte zur Straßensperre zurück. Als ich zurückkam, erfuhr ich, dass es ein Scharmützel gegeben hatte. Einer unserer Männer war verwundet worden.

Wir überlegten, zum Meer zu fahren. Aber das war zu weit weg. Außerdem waren die Straßenkarten unbrauchbar, weil sie nicht zeigten, welche Gebiete von welchen Armeen besetzt waren!

Ich hatte den Verwundeten einige Jahre zuvor in den Vereinigten Staaten kennen gelernt. Glücklicherweise war seine Wunde nicht lebensbedrohlich.

Das Ergebnis waren zwei getrennte Sitzungen. Das eine Treffen fand zwischen dem ausländischen Fernsehteam und mir statt. Dazu gehörte ein Interview an einer historischen Sehenswürdigkeit. Die zweite Reihe von Treffen fand zwischen mir und einzelnen Mitgliedern der inzwischen aufgelösten Formation statt, einschließlich ihres ehemaligen Kommandanten. Die Medienberichterstattung über diese zweite Reihe von Treffen war strengstens untersagt!

Dazu gehörte auch mein Besuch an den vordersten Frontlinien, wo die NATO-Friedenstruppen die beiden gegnerischen Armeen trennten.

Mein französischer Freund, der Offizier, hatte noch seinen Militärausweis. Er konnte uns überall hinbringen, wo wir hinwollten. Wehmütig bemerkte er, dass dieser Ausweis bald nicht mehr gültig sein würde. Jedenfalls konnten wir damit den letzten militärischen Kontrollpunkt zwischen der Hauptstadt und der Frontlinie passieren, der mitten durch eine große Stadt führte. Der örtliche Polizeichef nahm uns mit in sein Hauptquartier.

Der Chef zeigte auf mich und dann auf das Fenster: *Ein Mann, der auf Ihrem Stuhl saß, wurde letzten Monat von einem Scharfschützen getötet. Die Kugel flog durch dieses Fenster. Der Scharfschütze war dort drüben in den Bäumen.*

Er bemerkte, dass die feindlichen Soldaten in der Regel keine Polizisten töteten, nicht einmal die der gegnerischen Seite.

Dann bot er uns an, uns an die Front zu bringen. Er ermahnte uns, seinem Weg genau zu folgen. Jemand, der von ihm abgewichen war, war vor kurzem durch eine Mine getötet worden. Der Weg führte durch Löcher in hohen Gartenmauern und zerstörten Häusern. Ich hob einige Mörsersplitter als Souvenir auf.

Schließlich waren wir nur noch einen Steinwurf von der letzten schmalen Schotterstraße und dem Zaun entfernt, die zwischen uns und dem feindlichen Gebiet lagen. Ein gepanzerter Mannschaftswagen fuhr die Straße entlang. Ein NATO-Unterstand und ein Kontrollpunkt waren nur wenige Meter entfernt. Eine noch besetzte feindliche Kaserne war in Sichtweite.

Danach nahm er uns mit nach Hause, um seine Familie kennenzulernen. Wir tranken ein hausgemachtes alkoholisches Getränk, wahrscheinlich einen Schnaps.

Seine Familie war charmant. Es war erstaunlich, Menschen zu sehen, die ihr tägliches Leben inmitten eines Schlachtfelds verbracht hatten. Er erzählte uns, dass in nur einem Monat Tausende (!) von Mörsergranaten auf seine Stadt niedergegangen waren. Die zerstörten Häuser bedeuteten für ihre Besitzer oft ein ganzes Leben voller Arbeit und Träume.

Als ich abreiste, dachte ich daran, dass es eine sehr interessante und lohnende Reise gewesen war. Aber ich war trotzdem enttäuscht, dass ich meine ganz

persönliche Militärparade verpasst hatte!

Die *Los Angeles Times* rief mich innerhalb weniger Stunden nach meiner Rückkehr zu einem Interview an. Dieses Interview erschien auf der Titelseite.

* * * * *

1995 bot sich mir eine Gelegenheit, die ich einfach nicht ablehnen konnte. Meinem Personal in den USA ging es trotz meiner Abwesenheit sehr gut. So kam es, dass ich mehr Zeit in Europa verbrachte, als ich ursprünglich geplant hatte.

Kapitel Sieben

Meine Entführung

Zusammenarbeit mit der U.S.-Regierung

US-amerikanische und ausländische Regierungsbeamte arbeiteten über einen längeren Zeitraum hinweg sehr eng zusammen. Ihr Ziel war es, den ersten Verfassungszusatz zu umgehen. Sie wollten einen amerikanischen Dissidenten neutralisieren, nämlich mich, der ihnen ein Dorn im Auge geworden war.

Ich habe Tausende von Seiten deutscher Regierungsdokumente, um dies zu beweisen. Ich glaube, es gibt genügend Beweise, um eine formelle Untersuchung zu rechtfertigen. Aber ich halte nicht den Atem an.

Ich habe dies einem Beamten des US-Außenministeriums von Angesicht zu Angesicht erklärt: *Wir kennen sogar die Namen von zumindest einigen der beteiligten US-Beamten: Wenn Sie mit den Feinden der Meinungsfreiheit ins Bett gehen, werden wir das früher oder später herausfinden. Sie dokumentieren alles. Früher oder später wird es jemand an uns weitergeben. Unsere Widerstandsbewegung hätte nicht so lange überleben können, wenn wir keine Freunde innerhalb der Regierung hätten.* - Der Beamte sah besorgt aus!

Hier geht es nicht um mich oder meine Überzeugungen. Es geht um das Recht eines jeden US-Bürgers auf freie Meinungsäußerung hier in Amerika, ohne dass eine ausländische Regierung die Zuständigkeit beansprucht. Und ohne dass Beamte der US-Regierung dies zulassen. Sie helfen ihr sogar!

Hinweis: Sowohl Deutschland als auch Frankreich haben öffentlich die Zuständigkeit für Websites mit Sitz in den USA mit der Begründung beansprucht, sie sei-

en in ihren Ländern "zugänglich"!
Das ist eine Bedrohung für uns alle!

Abgehörte Telefone in den USA durch eine ausländische Regierung

Die politische Polizei in Deutschland wollte unsere Telefonleitungen innerhalb der USA abhören.

Sie wandte sich an das Gegenstück des Regimes zur amerikanischen CIA, wurde aber abgewiesen. Daraufhin ersuchte sie das Pendant im Oval Office der USA, in ihrem Namen zu intervenieren. Diesem Ersuchen wurde stattgegeben. Ihr Geheimdienst wurde zur Zusammenarbeit aufgefordert.

Aber so etwas war noch nie zuvor gemacht worden! Es gab immer noch ein Problem mit der Technik. Selbst als dieses technische Problem gelöst war, konnten sie nur zwei unserer Leitungen gleichzeitig abhören. Diese Überwachung wurde nach einigen Monaten eingestellt. Die Ergebnisse waren zu dürftig. Im Nachhinein denke ich, wir hätten sie mehr ausnutzen sollen, als wir es getan haben.

Natürlich sind wir immer davon ausgegangen, dass unsere Telefone abgehört werden. Und diese Informationen würden schließlich ausländische Regierungen erreichen.

All das wurde bestätigt, als wir umfangreiche Regierungsunterlagen erhielten. Dazu gehörten auch Abschriften eines tatsächlich abgehörten Telefongesprächs von mir.

Wenn man die Daten vergleicht, ist es offensichtlich, dass dies zum Erlass eines Haftbefehls gegen mich führte. Die ausländische Regierung dachte, meine Ankunft in Europa stünde unmittelbar bevor. In Wirklichkeit handelte es sich um falsche Informationen, die absichtlich durch ein Gespräch auf einer Leitung, von der wir wussten, dass sie abgehört wurde, weitergegeben wurden.

Als ich im nächsten Jahr tatsächlich in Europa ankam, war der Haftbefehl bereits abgelaufen. Ein neuer Haftbefehl war erforderlich. Die Daten auf beiden Haftbefehlen zeigen dies.



NS KAMPFRUF
KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN ARBEITERPARTEI AUSLANDS- UND AUFBAUORGANISATION

Der Kampf geht weiter !

Nachdem Hitler nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 in der nationalsozialistischen Bewegung wieder als Führer in der Traditionslinie und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globaler Ebene!

Abkehr von Stummheit, Verleumdung, Verleugung und Verleumdung haben nicht ausgereicht, die Karte der geschickten Hand spielen heißt geschickten Führer Adolf Hitler zu ersetzen.

Alle Nationalsozialisten sind weniger arbeitslos, Verlierer- und Ausgrenzungen sind wichtiger als bisher im Kampf um die Erhaltung unserer weißen Völkern.

Die Bewegung ist zwar stärker geworden, aber die Größe des biologischen Völkern ist heute noch viel geringer als in der Vergangenheit.

Der vorwichtige Gegner ist aber dabei, der Völkern - gegen alle weißen Völkern (V) - zu kämpfen, seine Mittel und Erfindungen, Überlebend und Kämpfer.

Ob "big" oder "big", als ein Weltkrieg oder ein "Stummheit", als ein Propagandakrieg, bewahrt oder auf einem Schicksal, andere Art, jeder Nationalsozialist hat seine Pflicht!

Hitler!
Gottfried Lueck




NS Nachrichtenblatt
www.nsdapao.org

#1005 19.06.2022 (133)

NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

Frontbericht
Interview mit Molly
Dritter Teil

NSK: Ihre aktuellen Projekte sind offensichtlich philosophisch und kunstbezogen.

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Einfluss solcher Themen auf die Politik einschätzen.

Molly: Ich versuche immer noch, die Fotogalerie zu aktualisieren, aber hauptsächlich habe ich mich auf Adolf Hitler und die Armee der Menschheit (www.mooningtheancient.com/truth.htm) konzentriert. Ich bin jetzt bei 21 Seiten, und ich habe noch so viel mehr zu tun. Das Studium des Zweiten Weltkriegs ist ein absolutes Minenfeld an Informationen. Man sucht nach Informationen zu einer Sache und findet zwei weitere Dinge, die man recherchieren muss. Man fühlt sich ein




the NEW ORDER

Number 179 (133) Founded 1979 April 26, 2022 (133)

The Fight Goes On !

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the postwar National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.

Decades of mass murder, expulsion, persecution, and defilement have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.

All National Socialists and other racially-aware citizens and racial kinemen fight side by side for the preservation of our White folk.

The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.

The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folk. He means any non-White immigration, culture distortion, and race-mixing.

Whether "big" or "big", whether in election halls or street battle, whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!

Hitler!
Gottfried Lueck



Die NSDAP/AO ist die größte der Welt nationalsozialistischer Propagandalieferant!

Gedruckte und Online-Zeitschriften in vielen Sprachen

Hunderte von Büchern in vielen Sprachen

Hunderte von Websites in vielen Sprachen



BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!
www.third-reich-books.com



NSDAP/AO
Fight Back!



nsdapao.org

Contact us to find out how YOU can help!